

Dreieich-Zeitung

Langen, Egelsbach, Erzhausen

Samstag, 1. November 2008

www.dreieich-zeitung.de

Nr. 88 A

PEI feiert Namensgeber-Jubiläum:

Forschung von gestern und heute

Langen (DZ/cp) - Exakt ein Jahrhundert ist vergangen, seit der Chemiker, Arzt, Serologe und Immunologe Paul Ehrlich für seine grundlegenden Arbeiten im Bereich der Immunologie mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde. Diese Gelegenheit wussten auch die Verantwortlichen des Paul-Ehrlich-Instituts zu nutzen, denn sie feierten am letzten Mittwoch nicht nur das Urkundenjubiläum des Namensgebers, sondern begrüßten auch interessierte Bürger der Region, um die als deutsches Bundesamt für Sera- und Impfstoffe fungierende Einrichtung sowie deren Geschichte vorzustellen. So erlebten die zahlreichen Besucher eine Reise durch rund 100 Jahre Forschung und Naturwissenschaft und kamen dabei mit Gerätschaften in Berührung, die größtenteils bereits zwei Weltkriege überstanden und seinerzeit zum Inventar Paul Ehrlichs gehört haben. Interessierte konnten sich demnach nicht nur über hochmoderne Fluoreszenz-Geräte informieren, auf den Gängen zwischen den Laboratorien zogen zudem einige historische Mikroskope aus den 50er Jahren die Blicke sowohl auf sich selbst als auch durch ihre Okulare. So staunte so mancher Besucher wahrscheinlich nicht schlecht, als sich das zunächst undurchsichtige Gewirr aus Bläschen und Aderchen schließlich als lebloser Hoden einer Labormaus herausstellte. Diesen Tieren trotz des Einsatzes in teilweise tödlichen Laborversuchen einen möglichst angenehmen Aufenthalt im Institut zu bereiten, haben sich Florian Kaiser und Anne Morawa zur Aufgabe gemacht. Gemeinsam mit den angehenden Elektroni-

kern, Biogelaboranten und Industriemechanikern stellten die beiden Tierpfleger-Azubis einen Beruf vor, der zunächst nicht mit der „Bundesoberbehörde“ des Bundesministeriums für Gesundheit in Verbindung gebracht wird. „Eigentlich ist es nicht anders als im Zoo“, blickt der 19-jährige Florian Kaiser auf seine bisher dreimonatige Tätigkeit im PEI zurück. Zeit für Mitleid mit den kleinen Nagern gibt es nicht, denn „Laborversuche mit den Mäusen müssen eben sein. Mit den anderen Tieren ist die persönliche Bindung wesentlich stärker“, findet der Wahl-Langener, der während seiner Ausbildung neben dem Umgang mit den Tieren auch Wissenswerte über Organe und Vererbungslehre erlernt. Außer mit den zwecks wissenschaftlicher Verwertbarkeit meist als „Knockout-Mäuse“ mit einem Gen-Fehler eingeleiterten Labornagern kommen die insgesamt sieben auszubildenden Tierpfleger auf dem Institutsgelände in Form von Hühnern, Affen und Schweinen auch mit Tieren in Berührung, die nicht in todringende Szenarien eingebunden werden. „Wir haben sogar eine eigene Zucht“, freut sich Anne Morawa über ein kleines Affenbaby, das im vergangenen Monat auf dem Gelände zur Welt gekommen ist. „Unser Verhältnis zu den Tieren ist hier ziemlich eng, während man in einer zoologischen Einrichtung eher von Revier zu Revier pendeln muss“, ist die 17-Jährige als Tierliebhaberin sehr davon überzeugt, dass es der Institutsfauna unter den Fittichen des Pflegepersonals sehr gut geht, und die Tiere artgerecht gehalten werden.



PAUL EHRLICH „höchstselbst“ erläuterte den zahlreichen Besuchern am Mittwoch beim „Abend der offenen Tür“ alles Wissenswerte rund um seine bahnbrechenden Forschungen und die von ihm verwandten Gerätschaften. (DZ-Foto: Jordan)

Stenografen erinnern an „vergessenen“ Namenspatron von Straßen:

Ausstellung informiert über Franz-Xaver Gabelsberger

Langen (DZ/hs) - Wo hat die Gabelsbergerstraße eigentlich ihren Namen her? Wer sich diese Frage in der Vergangenheit schon mal gestellt und bis dato keine Antwort erhalten hat, dem kann an diesem Wochenende (1./2.) geholfen werden. Denn weil die von der Frankfurter zur Gartenstraße führende Asphaltpiste vor genau 100 Jahren ihren Namen erhielt, hat der Langener Stenografenverein eine Ausstellung zusammengestellt, die an beiden

Tagen von 10 bis 18 Uhr im Haus „Heiliger Franziskus“, Frankfurter Straße 36, unter die Lupe genommen werden kann. Vom Zusammenschluss der örtlichen Flinkfinger ist diese Initiative ausgegangen, da es sich beim „Namenspatron“ der Straße um Franz-Xaver Gabelsberger handelt, den „Erfinder“ der Stenografie. Folglich werden in der Schau dessen Leben und Wirken sowie seine Verdienste um ein effektives Kurzschriftsystem ge-

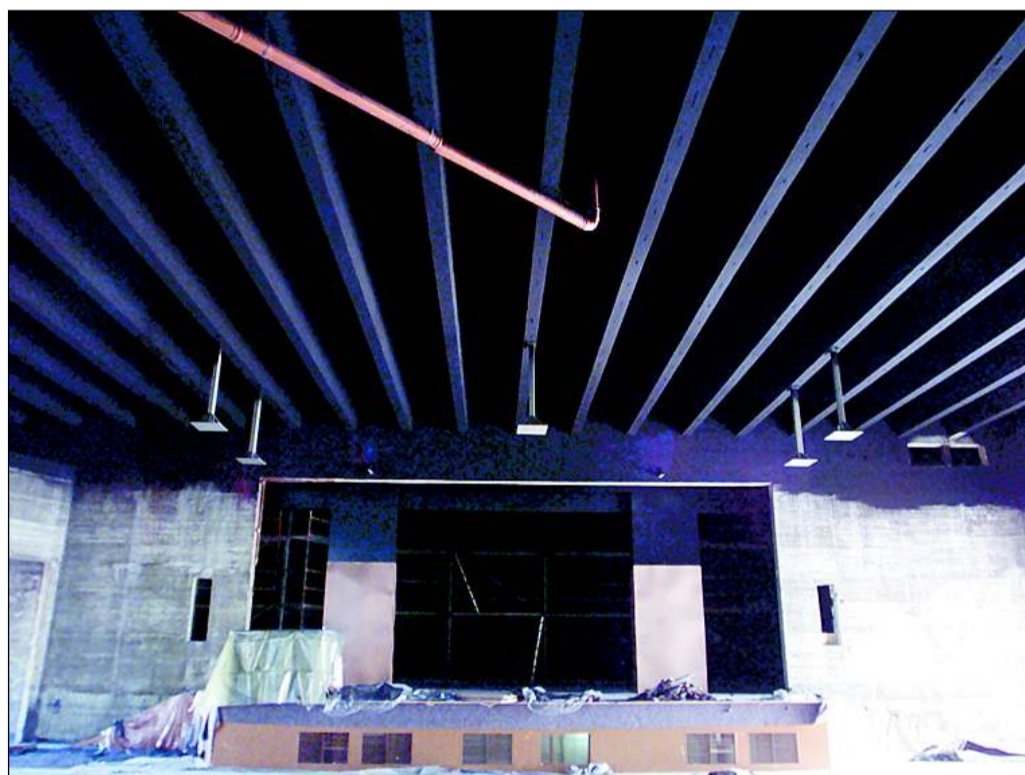
würdigt. Zudem werden Mitglieder des Stenografenvereins, der auf sein 111-jähriges Bestehen zurückblicken kann, Fragen rund um die Kurzschrift beantworten und Einblicke in die Aktivitäten des Vereins gewähren. Ein Sekttempfang aus Anlass des „Schnapszahl-Geburtstags“, bei dem Gregor Keller, der Ehrenpräsident des Deutschen Stenografenbundes, über Gabelsberger referieren wird, steigt am Samstag ab 14 Uhr.

Zwispältige Stadtwerke-Kunde:

Erdgas-Preis sinkt, Strom wird teurer

Langen (DZ/hs) - Ausgesprochen zwispältige Meldungen haben die örtlichen Stadtwerke am Donnerstag verbreitet: Denn während der Preis für Erdgas zum 1. Januar 2009 etwas sinkt, muss für Strom vom gleichen Zeitpunkt an mehr berappt werden. Die erfreuliche Entwicklung beim Erdgas hängt nach Angaben von Manfred Pusdrowski mit den Turbulenzen auf den weltweiten Finanz- und Energiemärkten zusammen. „Die bewirken eine Talfahrt bei den Rohölpreisen, an die das Erdgas mit einer zeitlichen Verzögerung gekoppelt ist - und den Vorteil aus der Ölpreisbindung geben wir selbstverständlich an unsere Kunden weiter“, betont der Stadtwerke-Direktor. Beim gesetzlichen Basistarif Gas sinkt der Preis zum 1. Januar inklusive Mehrwertsteuer um 0,20 Cent pro Kilowattstunde (kWh). Bei einem Einfamilienhaus mit einem Jahresverbrauch von 20.000 kWh entspreche dies einer Entlastung von 3,33 Euro im Monat, so Pusdrowski. Und wer mit den Stadtwerken einen „Primatarif“ abgeschlossen habe, sei noch besser dran: Hier betrage die Preissenkung 0,24 Cent je kWh. Der gleiche Musterhaus-

halt zahlt dann monatlich vier Euro weniger. Beim Strom müssten die Stadtwerke hingegen vom neuen Jahr an mehr verlangen, macht der Stadtwerke-Boss hierfür die vier marktbeherrschenden Erzeuger in Deutschland verantwortlich: „Die haben in den vergangenen Monaten die Preisspirale nach oben gedreht, sodass auch wir mehr Geld für den Stromeinkauf ausgeben müssen.“ Außerdem schlägen Änderungen bei den Netzentgelten negativ zu Buche, weshalb an einer Erhöhung kein Weg vorbeiführt. Beim gesetzlichen Basistarif Strom steigt der Arbeitspreis um 2,86 Cent pro kWh. Für einen Drei-Personen-Musterhaushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh bedeutet dies eine Mehrbelastung von 8,33 Euro im Monat. Etwas niedriger fällt die Steigerung bei den „Primatarif“-Kunden aus: Sie müssen 2,38 Cent je kWh mehr berappt. Der Musterhaushalt muss demnach 6,94 Euro im Monat mehr bezahlen. Zudem garantieren die Stadtwerke bei den Strom-„Primatarifen“ den Preis bis zum 31. Dezember 2009. Ausgenommen sind nur Änderungen von Steuern und staatlichen Abgaben.



METAMORPHOSE EINES BETONKLOTZES: Weil die Bauarbeiter schneller als geplant vorankommen, nimmt die neue Stadthalle langsam Konturen an. Das bislang eher triste Gemäuer soll künftig mit viel Glas(kunst) daherkommen. (DZ-Foto: Jordan)

Umbau der Stadthalle Langen läuft wie geschmiert:

„Gud Stubb“ auf gutem Weg

Langen (DZ/br) - Seit nunmehr fünf Monaten haben die Bauarbeiter in und rund um die Stadthalle das Sagen. Und die fleißigen Handwerker machen ihrem Berufsstand alle Ehre, wie Joachim Kolbe den Mitgliedern der städtischen Kulturkommission am vergangenen Samstag erläuterte, als sich diese vor Ort ein Bild vom aktuellen Stand des Megaprojekts „Sanierung und Umbau der Stadthalle“ machten. Der Leiter des städtischen Fachdienstes „Kultur und Sport“ machte dabei deutlich, dass die tatkräftige Truppe bislang schneller als gedacht vorankomme und somit die Wiedereröffnung von Langens „Gud Stubb“ wie geplant im Herbst nächsten Jahres erfolgen könne. Bis dahin sollen unter anderem die Gastronomie verändert, die Außen- und Grünanlagen attraktiver gestaltet, ein neuer Parkplatz südlich des Gebäudes angelegt sowie der Eingangsbereich des Hallenbades modifiziert wer-

den. Außerdem ist geplant, in die Architektur diverse imposante Glasfenster des Langener Künstlers Professor Johannes Schreiter zu integrieren. Ferner wird der „Heidelberger Fenster“ im Gebäude selbst einen adäquaten Platz bekommen und im Bereich der früheren Passage ein separater Ausstellungsraum für Glasbilder internationaler Künstler entstehen. Mittlerweile an zahlreichen Betonstreben gut erkennbar ist der Anbau für die Stadtbücherei, der ebenso von einer großen Glasfassade dominiert sein wird wie der mächtige Treppenaufgang, der alle Bereiche der künftigen Stadthalle - also etwa den Saal, das Restaurant, die Stadtbücherei und das Hallenbad - separat erschließen wird. Kolbe ist sich sicher, dass durch die vielen gläsernen Bestandteile das Mehrzweckgebäude an der Südlichen

Ringstraße künftig über ein ansprechendes Ambiente verfügen und die Stadthalle zum Aushängeschild der Kommune werden wird. Wie der Fachdienstleiter weiter berichtete, wird die „Gud Stubb“ nach ihrem Umbau über ebenerdige Eingänge sowie breitere Fluchtwege und Treppen verfügen. Außerdem werden variable Trennwände dafür sorgen, „dass wir die vorhandenen Flächen besser als bisher nutzen können“, wird die neue Stadthalle Kolbe zufolge bis zu 4.500 Personen auf einmal aufnehmen können. „Rund 2.700 passen in den großen Saal, der Rest könnte sich in den verschiedenen Tagungsräumen und im Gastro-Bereich tummeln.“ Um den Zugang zum Gebäude zu verbessern und auch dessen Erscheinungsbild nicht durch eine direkt davor befindliche Bushaltestelle zu beeinträchtigen, ist deren Verlegung um etwa 50 Meter in Richtung Goethestraße vorgesehen.

Neue Initiative gegen den Krach:

Fluglärm-Gegner schließen Reihen

Egelsbach (DZ/hs) - Es trifft mehr, als man denkt. Dieser Welbeslag aus dem Lotto-Metier hat auch in Bezug auf Fluglärm Gültigkeit. Denn immer mehr Bürgern aus der 10.000-Einwohner-Gemeinde und den umliegenden Orten geht der von den auf dem Egelsbacher Flugplatz startenden und landenden Maschinen verursachte Lärm gewaltig auf die Nerven. Und deshalb wollen sie nun getreu dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ die Reihen schließen und sich koordiniert gegen die knatternde und fliegende Verschlechterung ihrer Lebensqualität zur Wehr setzen. Darauf haben sich jedenfalls rund 60 Betroffene verständigt, die in der vergangenen Woche im Eigenheim zusammenkamen. „Das waren viel mehr, als ich erwartet hatte“, freut sich Svetlana Jakel, die das Treffen der Fluglärm-Gegner aus Egelsbach und Umgebung gemeinsam mit Günther de las Heras, dem Initiator der „Fluglärm-Abwehrgemeinschaft Egelsbach“ (FLAG-E) auf die Beine gestellt hatte, über die positive Resonanz. Andererseits weiß die Egelsbacherin aber auch nur zu gut, „dass der vom Flugplatz ausgehende Lärm in der jüngsten Vergangenheit rapide zugenommen hat und deshalb immer mehr Menschen in ihrem Wohlbefinden beeinträchtigt werden“. Dies zu ändern, haben sich Jakel und ihre Mitstreiter fest vorgenommen. Zwar stehe noch nicht fest, ob man als Bürgerinitiative oder Verein agieren werde, aber klar sei, so die Aktivistin, „dass wir ganz unterschiedliche Aktionen durchführen werden, um uns Gehör zu verschaffen und auf uns aufmerksam zu machen“. Ebenso einig seien sich die Teilnehmer am ersten Treffen darin

gewesen, „dass wir völlig unabhängig von Parteien agieren wollen“. Den Fluglärm-Gegnern gehe es laut Jakel einzig und allein darum, „dass wir und unsere Kinder in einer gesunden Umwelt leben können“. Vor allem Abgase und Krach von Flugzeugen und Hubschraubern müssten vor diesem Hintergrund reduziert werden. Das nächste Treffen der unabhängigen Initiative findet am Mittwoch (19.) ab 20 Uhr im Eigenheim statt, daran teilnehmen können alle Menschen, die sich vom Flugbetrieb des Egelsbacher Mini-Airports beeinträchtigt fühlen. Weitere Infos gibt's auf der Homepage von FLAG-E (www.flag-egelsbach.de).

Dreieichschule:

Herbstfest mit Vorführungen

Langen (DZ/hs) - Der Förderverein der Dreieichschule richtet am Samstag (8.) ab 18.30 Uhr im Foyer des örtlichen Gymnasiums sein traditionelles Herbstfest aus. Dabei können sich Eltern, Lehrer, ehemalige Schüler und alle, die sich mit dieser „Penne“ verbunden fühlen, über Neuigkeiten rund um die Dreieichschule informieren und zwanglos miteinander plaudern. Außerdem sorgen die Bläserklasse des Gymnasiums, eine Vorführung von Schülern des Speed-Stacking-Projekts sowie Carla und Ellen Janiel von der Band „Fire Flash“ mit einem „Unplugged“-Auftritt für Unterhaltung. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, der Eintritt frei.

Ärger um späte CDU-Etatentwürfe:

Gebhardt-Watsche für Matyschok

Langen (DZ/hs) - Frieder Gebhardt ist sauer. Und zwar auf Berthold Matyschok. Dass der Vorsitzende der örtlichen CDU-Fraktion der Stadtverwaltung unterstellt hatte, den Termin zur Abgabe der Haushaltsanträge für den Etat-Entwurf 2009 „ohne Not“ mitten in die Herbstferien gelegt zu haben (die Dreieich-Zeitung berichtete), hat bei Langens Bürgermeister die Zornesadern schwellen lassen. „Diese Ausführungen können nicht unwidersprochen bleiben“, weist Gebhardt darauf hin, dass der Sitzungsterminplan 2008 „bereits in der Sitzung des Ältestenrates am 15. Februar 2007 festgelegt wurde“. Und dabei sei Matyschok anwesend gewesen, so der Rathaus-Chef. Des Weiteren habe die städtische „Stabsstelle Gremienmanagement“ allen Fraktionen am 30. August 2007 den Terminplan 2008 einschließlich des „Haushaltsfahrplans“ übersandt. Seither - also mehr als ein Jahr vor Einbringung des Haushaltes 2009 am 4. September 2008 - sei allen Fraktionen bekannt gewesen, zu welchem Termin die Haushaltsanträge eingegangen

sein müssen, „damit eine qualifizierte Stellungnahme in der Verwaltung erstellt und vom Magistrat beschlossen werden kann“, betont Gebhardt. „Es kann also keine Rede davon sein, dass die Verwaltung den Termin für die Abgabe eigenmächtig und kurzfristig festgelegt hat.“ Der Bürgermeister erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass auch in fast allen vorigen Jahren der Abgabetermin für die Fraktionsanträge in den Herbstferien gelegen habe. Dies lasse sich aufgrund der zeitlichen Struktur des Sitzungskalenders nicht vermeiden, da nur so eine Beschlussfassung über den nächstjährigen Haushalt noch im alten Jahr möglich wäre. Außerdem, bemerkt Gebhardt süffisant, „war es allen anderen Fraktionen offenkundig ohne Probleme möglich, innerhalb der Frist ihre Anträge einzureichen“. Aus all diesen Gründen wirft Langens Stadtbürgermeister dem CDU-Fraktionsboss eine „völlig unbegründete Verwaltungsschelte“ sowie eine „Brüskierung des Ältestenrates“ vor, da ja dieser wie erwähnt für die Terminfestlegung zuständig war.

Verkaufsoffener Sonntag
2. November 2008, 13 - 18 Uhr

Kisumu White | 150,- € | M.Walk Black | 150,- € | Voi Black | 150,- €

Ihr Fachhändler berät Sie gerne!

MBT
physiological footwear

Werkmann
Schuhe & Sport

Egelsbach - Ortsmitte
Ernst-Ludwig-Str. 19
Tel. 0 61 03 / 4 95 68

MODELL SYMPHONIE
JR-7880
Design: JEAN-PIERRE AUBERT & VERHAERT NEW PRODUCTS

Aktion vom 15. Oktober bis 15. Dezember 2008

Relaxen Sie... mit den entspannten Preisen von **JORI** ORIGINALS COLLECTION

EINRICHTUNGSHAUS DIETRICH Beraten Planen Einrichten

Hauptgebäude & Wohnaccessoires: Mainfeldstraße 15
Küchenstudio: Mainfeldstraße 32 • Showroom: Fahrgasse 9
63303 Dreieich • 0 61 03 / 2 05 89 - 0 • www.dietrich-moebel.de